

Schweizer Jugend forscht

Geistes- und sozialwissenschaftliche Studienwoche 2016:

«Kommunikation»

Kommunikation ist alltäglich und betrifft uns alle. Mit Selbstverständlichkeit kommunizieren wir und empfangen Kommuniziertes. Egal ob per Whatsapp, beim Zeitung lesen oder beim Kaffee-Klatsch. In dieser Studienwoche werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Kommunikation auseinandersetzen. Möchtest du untersuchen, wie neue Medien unser Kommunikationsverhalten beeinflussen? Oder erforschen, was blutige Gladiatorenkämpfe mit Kommunikation zu tun hatten? Oder stellst du dir die Frage, wie beispielsweise Regierungen kommunizieren, um politische Unterstützung zu erhalten?

Wenn du Uni-Luft schnuppern und das Thema Kommunikation durch gezielte, wissenschaftliche Fragestellungen erforschen möchtest, dann ist die geistes- und sozialwissenschaftliche Studienwoche genau das Richtige für dich! Schweizer Jugend forscht bietet dir die Möglichkeit, dich unter fachkundiger Leitung mit deinem favorisierten Themengebiet auseinander zu setzen. Neben verschiedenen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens lernst du aufgestellte Jugendliche mit ähnlichen Interessen aus der ganzen Schweiz kennen. Die Projektarbeiten werden am letzten Tag im Rahmen einer öffentlichen Schlussveranstaltung an der Universität Luzern einem interessierten Publikum vorgestellt.

Datum	31. Oktober – 5. November 2016 (Anreise: Sonntagabend, 30. Oktober 2016)
Ort	Basel, Luzern, Zürich
Wer	Jugendliche aus der ganzen Schweiz im Alter von 16 bis 20 Jahren (Sekundarstufe II)
Sprachen	Siehe untenstehende Projektbeschreibungen
Anforderungen	Siehe untenstehende Projektbeschreibungen
Unterkunft	Jugendherbergen
Kosten	Reisekosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Unterkunft und Verpflegung werden von SJf übernommen
Versicherungen	Sache der Teilnehmenden
Anmeldung	1. Auf unserer Website online registrieren und Anmeldeformular ausdrucken 2. Formular von deinen Eltern, deiner Lehrperson sowie deiner Schulleitung unterschreiben lassen 3. Formular zusammen mit einem Motivationsbrief per Post oder E-Mail an uns senden Die Zuteilung zu den einzelnen Projekten wird nach dem Anmeldeschluss bekannt gegeben.

Anmeldeschluss: 30. September 2016 (es gilt der Poststempel)

Mit deiner Anmeldung verpflichtest du dich, am gesamten Programm teilzunehmen.

Beste Grüsse

SCHWEIZER JUGEND FORSCHT

Nr.	Projekt Titel	Projekt Kurzbeschreibung	Sprachen (mögliche Betreuung)	Nötige Vorkenntnisse
1	Activating supporters: communication as political action	<p>Communication is an essential part of politics. Governments and civil groups try to gain the support of public opinion by disseminating their messages to the greatest number of people, or increasingly, only to the right people. How do they do it? Have social networks really transformed this process? How do government and other organizations differ?</p> <p>This project aims to give students a very first introduction to the world of social science research. How social questions can be answered scientifically with help of data analysis with a first look at the tools used on the field. The group will have to formulate hypotheses about trends of communication, and then test those using data from trusted sources and expose the results by constructing their own summary figures.</p>	Englisch	Working knowledge of English, interest for politics and empirical research and familiarity with excel.
2	Die Fukushima-Katastrophe, der schweizerische Atomausstieg und die Rolle politischer Kommunikation	<p>Im März 2011 kam es im japanischen Kernkraftwerk Fukushima zu einem schweren Unfall. In der Folge spitze sich die politische Debatte über die Energiepolitik der Schweiz deutlich zu. Neben Mitgliedern des Bundesrats und des Parlaments äusserten sich insbesondere Umweltschutzorganisationen und Energieunternehmen zur Frage, wie die Schweiz auf die Reaktorkatastrophe reagieren sollte. Wenige Wochen nach dem Unglück bekannte sich der Bundesrat zu einem langfristigen Ausstieg aus der Atomkraft. Aus politikwissenschaftlicher Sicht lohnt es sich, die politische Kommunikation in diesem Zeitraum, beispielsweise beteiligte Akteure und Kommunikationsstrategien, genauer zu analysieren und ihre Auswirkung auf die Veränderung der schweizerischen Energiepolitik einzuschätzen.</p> <p>Die Studie soll den Teilnehmenden einen Einblick in die sozialwissenschaftliche Forschung geben. Wir werden uns insbesondere ansehen, wie relevante sozialwissenschaftliche Fragen mithilfe empirischer Datenanalyse beantwortet werden können. Die Jungforschenden werden Hypothesen zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der politischen Kommunikation formulieren, mittels selbst gesammelter und/oder bestehender Daten testen und ihre Erkenntnisse schliesslich mit selbstständig erstellten Übersichtsgrafiken einem breiteren Publikum präsentieren.</p> <p>Die Betreuung des Projekts findet auf Englisch statt. Die Forschungsergebnisse können jedoch auch auf Deutsch zusammengefasst werden.</p>	Englisch	Working knowledge of English, interest for politics and empirical research and familiarity with excel.

3	Das Amphitheater als Kommunikationsraum	<p>Was haben blutige Kämpfe, Gladiatoren und Raubtiere – Bilder, welche sich unweigerlich mit der Vorstellung des römischen Amphitheaters verbinden – mit Kommunikation zu tun? Sehr viel in der Welt des antiken Rom, das noch keine Print- und digitalen Medien kannte! Wir befassen uns in diesem Projekt nach einer kurzen Einführung zum Konzept „Kommunikationsraum“ damit, welche Formen sozialer und politischer Kommunikation sich im römischen Amphitheater abspielten und welchen Zwecken sie dienten. Dazu lesen wir einerseits Texte der römischen Literatur (teils im Original und teils in Übersetzung), beschäftigen uns aber auch mit anderen Medien, sowohl antiken Mosaiken als auch modernen Dokumentarfilmen.</p> <p>Bei gutem Wetter findet am Mittwochnachmittag eine Exkursion nach Vindonissa (Windisch) statt.</p>	Deutsch	Grundlegende Lateinkenntnisse
4	#anders #ähnlich #gleich – Von vertraut bis fremd in der Kommunikation über Kultur	<p>Beim Schwatz mit Nachbarn aus dem Ausland, auf Reisen, am Kebab-Stand um die Ecke – verschiedene Kulturen sind Bestandteil unseres Alltags. Dies sorgt oft für emotionale Debatten, in welchen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Lebensweisen betont werden – so etwa in der Politik und in den Medien.</p> <p>Wie wird über kulturelle Eigenheiten kommuniziert? Was haben Menschen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam und was bedeutet „fremd“? Wie wird das in den Neuen Medien thematisiert, von welchen wir täglich Gebrauch machen? In der Studienwoche analysieren wir dies kritisch. Wir führen Interviews und Gespräche, um mehr zum Thema „vertraut bis fremd“ zu erfahren. Kommunikation kann Grundlage für Verständnis und das Zusammenleben sein oder sie kann Abgrenzung betonen – damit wollen wir uns befassen.</p>	Deutsch / Englisch	keine
5	Kommunikation und Social Media	<p>Im Mittelpunkt unseres Projekts stehen "Neue Medien", welche wir alle selber verwenden und kennen: So etwa Social Media wie Facebook, WhatsApp, Instagram oder Snapchat. Mit WhatsApp kommuniziert man beispielsweise via Smileys und Selfies. Anders als noch in Briefen, in denen nur schriftlich kommuniziert wurde.</p> <p>Wie erzählt man heute von seinen Erlebnissen, Abenteuern und Reisen? Daran anschliessend kann man auch allgemein fragen: Was sind "Neue Medien"? Wie wird mit diesen Medien kommuniziert? Wie verändert sich dadurch unsere Kommunikation?</p> <p>Diesen Fragen soll in der Projektwoche in einem kleinen Forschungsprojekt nachgegangen werden. Hierbei wollen wir uns auf Social Media konzentrieren, die von den Teilnehmern selber genutzt werden.</p>	Deutsch	keine

6	Nachhaltigkeit in den Schweizer Printmedien: Welche Konzepte werden kommuniziert und wie verhalten sich diese zur UNO Agenda 2030 und den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung?	<p>Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, im Umgang mit Ländern des Südens, Ressourcen, der Natur und im Alltag ist für das Wohl junger Generationen von zentraler Bedeutung. Die Printmedien verwenden den Begriff Nachhaltigkeit häufig und sehr unterschiedlich. Aber was ist unter Nachhaltigkeit zu verstehen und was kommunizieren die Medien? Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Darstellungen der Medien für die Welt, die Schweiz und für junge Menschen? Entsprechen die in Medien implizierten Konzepte den vom Bundesrat mitgetragenen 17 UNO Zielen für nachhaltige Entwicklung oder weichen sie davon ab?</p> <p>Diesen Fragen gehen wir in der Studienwoche nach und analysieren, welche Arten von Nachhaltigkeit die Printmedien diskutieren und welche Auswirkungen sie haben. Wir werden uns auch fragen, welche Aspekte Printmedien einbringen müssten, damit Nachhaltigkeit für die Bevölkerung im Sinne der UNO Agenda 2030 bedeutungsvoller würden.</p> <p>Die Teilnehmenden gewinnen differenzierte Kenntnisse über Nachhaltigkeit und die UNO-Ziele. In methodischer Hinsicht lernen sie, Printmedien aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu lesen, Texte zu analysieren, ein Forschungsprojekt in einzelnen Schritten zu entwickeln und diesbezüglich die eigene Position zu reflektieren.</p>	Deutsch	keine
7	Mini-Mediengeschichten des Smartphones	<p>Angesichts unserer ganz alltäglichen Erfahrung ist die Aussage unbestritten, dass wir mithilfe technischer Medien kommunizieren. Worte, Töne, Bilder, die wir Menschen von uns geben, werden elektrisch und elektronisch codiert, übertragen und interpretiert. Die Technik erscheint als Mittel zum Zweck, Kommunikation zu verbessern – über räumliche und zeitliche Distanzen hinweg. Aber kommuniziert die Technik auch mit uns? Was hat ein technisches Objekt wie das Smartphone über sich selbst zu erzählen? Welche Fragen können wir stellen und was müssen wir tun, um Antworten zu bekommen? Wie finden wir etwas über seine Funktionen, aber auch seine kulturellen und sozialen Effekte heraus? Ist es noch ein »phone«? Und warum ist es »smart«? Müssen wir das Gerät zur Erforschung öffnen?</p>	Englisch / Deutsch	keine
8	Kommunikation in einem vielsprachigen Land: Namibia	<p>Wir kennen die Probleme eines viersprachigen Landes. Doch wie verhält es sich, wenn in einem Land wie Namibia 14 Sprachen gesprochen werden? Davon sind einige wie Englisch, Deutsch und Afrikaans europäischen Ursprungs und andere, wie u.a. Oshiwambo, Otjiherero oder Khoekhoegowab einheimisch. In diesem Projekt werden verschiedene Aspekte des Zusammenlebens dieser Sprachen in Namibia untersucht: im Alltag, unter verschiedenen Altersgruppen, in den Medien, in der Musik, in Regierungspublikationen etc. Dabei werden verschiedene Medien (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Pamphlete, Plakate, CDs, Filme) aus den Beständen der Basler Afrika Bibliographien verwendet.</p>	Deutsch / Französisch / Italienisch / Englisch	Gute Deutsch- und Englischkenntnisse